



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Entstehung und Entwicklung von Bibliotheksverbundsystemen in der Bundesrepublik Deutschland

Niederau, Angelika

Köln, 1978

7.1 Das Verbundsystem der Arbeitsgemeinschaft Kommunale
Datenverarbeitung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51483)

7. Nordrhein-Westfalen

Gleich drei selbständige und, im Gegensatz zu Bayern, voneinander unabhängige Bibliotheksverbundsysteme sind in Nordrhein-Westfalen anzutreffen. Die Verbundsysteme der Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung (AKD) und der obersten Bundesbehördenbibliotheken in Bonn befinden sich weitgehend im Planungsstadium, während das Bibliotheksverbundsystem der Gesamthochschulbibliotheken (GSHBn) zusammen mit dem Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) bereits seit knapp sechs Jahren existiert und mehr oder weniger gut funktioniert.

7.1 Das Verbundsystem der Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung

Die AKD wurde in der Mitte der sechziger Jahre durch den Zusammenschluß "der Datenverarbeiter und Hauptverwaltungsbeamten verschiedener Großstädte und Kreise an Rhein und Ruhr"¹⁾ ins Leben gerufen. Die Teilnahme war freiwillig.²⁾ Die AKD machte es sich zur Aufgabe, den Verwaltungsbereich durch EDV zu automatisieren.

1970 wurde das Bibliothekswesen in die Reihe der Entwicklungsvorhaben der AKD aufgenommen. Federführend ist die Stadt Bochum. Sie übertrug die Entwicklungsarbeiten einer Projektgruppe "Bibliotheken", die aus Programmierern und Bibliothekaren der Städte Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Duisburg und Köln besteht.³⁾

Der Zielkatalog der AKD für die Bildung eines Verbundsystems beinhaltet folgende Punkte:

1. angestrebt wird die "Entwicklung eines Systems, das über die vorgegebenen Verhältnisse einer

-
- 1) Schultheis, Johannes: Planung und Einsatz der EDV in den öffentlichen Bibliotheken der Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung (AKD) in Nordrhein-Westfalen. S.81
 - 2) vgl. Petri, Bernhard: Das Bibliotheksprojekt BASIS der AKD. S.216
 - 3) vgl. a.a.O. S.215
vgl. Schultheis S.81/82

Bibliothek hinaus, durch Berücksichtigung verschiedener Arbeitsmethoden der beteiligten Institute, freigehalten wird von nur lokalen Lösungen und damit im breiteren Einsatz normierend auf die Bibliothekspraxis wirkt"¹⁾;

2. die Bildung einer zentralen Verteilerstelle zur Ausnutzung von Magnetbanddiensten, deren Verarbeitung und Weitergabe.²⁾

Die Projektgruppe hat ab 1970 bis 1977 das Projekt BASIS³⁾ entwickelt und in der StBü Bochum getestet. Es liegt in Off-line-Version für die Teilbereiche Ausleihe, Klassifikation, verbale Sacherschließung, Katalogisierung, Erwerb und Mittelbeschaffung vor. Die Datenerfassung für Katalogisierung und Erwerbung geschieht auf On-line-Basis.⁴⁾

Der Verbund ist nicht an einen gemeinsamen Rechner gebunden. "Die Entwicklungen der AKD können von anderen bei anteiliger Kostenerstattung voll übernommen werden. Voraussetzung ist natürlich, daß die Organisation von der Benutzerordnung bis zu den Katalogisierungsregeln (RAK) mit übernommen wird."⁵⁾

Die Errichtung eines zentralen Thesaurusbüros für die verbale Sacherschließung und einer zentralen Verteilerstelle ist noch nicht erfolgt.

7.2 Das Verbundsystem der Bibliotheken der obersten Bundesbehörden in Bonn

Dieses Projekt läßt sich nur anhand der Planungskonzeption darstellen. Die Realisierung ist noch nicht begonnen worden, auch nicht für Teilbereiche.

Für die dreiundzwanzig Bibliotheken der obersten Bundesbehörden wurde die Bildung eines Verbundes zur Notwen-

1) Petri S.215

2) vgl. Sollvorschlag für die Kooperation der AKD-Bibliotheken. Arbeitsgruppe "Kooperation der AKD-Bibliotheken". Bochum 1977. S.5

3) Bibliothekarisch-analytisches Verfahren zur Informationsspeicherung

4) vgl. Petri S.217

5) Schultheis S.85